

Vertrauen!

Wißt du ein großes Wunder schauen,
Die Sorge Gottes für die Welt,
Wohlan, so laß deine Schritte
Hinaus auf's üpp'ge Saatenfeld.

Vor deinem Blick liegt ausgebreitet
Die weite Flur, an Segen reich
Welch prächtig Bild! Bewundere
Des Schöpfers Macht und Güte gleich!

Ein winziges Körnchen hat im Senze
Der Landmann in den Grund gelegt,
Draus ist ein prächtiger Halm gewachsen
Der eine volle Mehre trägt.

Sie glänzt aus dem Kopt des Halmes
In lieblich goldgelber Pracht,
Es hüpfen die Landmanns Herd vor Freude,
Da ihm die Frucht entgegenlacht.

Und ein jede Aehre schließt
Geordnet, schön in Fellenreih'n,
Als Gottes reichen Erntesegen
Viel Hunderte von Körnern ein.

Siehst du nicht da der Allmacht Warten?
Hat Menschheit weisheit dies getan?
Heißt's nicht die Huld des Himmelsvaters,
Nicht seine große Güte an?

Als Lieb' zu uns läßt er gedeihen
Des Feldes Frucht, das sie uns nährt,
Als Lieb' zu uns ist, daß dies Wunder
Von neuem jährlich wiederkehrt.

Drum laßt uns stets dankbaren Sinnes
Voll Zuversicht nach oben schau'n
Und auf des Himmelsvaters Güte
Und Sorge unentwegt vertrau'n!

Hans Rheinländer.

Segen der Arbeit.

Eine der besten Hilfsmittel gegen die Sorgen und Kummer, die uns auf der Wahlfahrt durch dieses Leben oft so sehr niederdrücken, ist gewiß fleißige Arbeit. Wenn wir uns qualenden Gedanken hingeben, uns mit Grübeleien plagen über das Kreuz und Ungemach, das uns drückt, so wird uns oft die tägliche Berufsarbeit so verleidet, daß wir am liebsten gar nichts mehr davon sehen möchten. Wir sitzen dann wohl, finnen und jagen und legen die Hände in den Schoß und achten nicht darauf, wie die Zeit vergeht. Und doch ist die Zeit, die so schnell dahin eilt, ein kostbares Gut, das wir wohl benutzen und nicht unnütz verstreuen lassen sollen.

Und was erreichen wir mit dem Sorgen und Grübeln? Kann es uns das Herz leichter machen? Ach nein! Gewiß nicht. Wenn wir uns redlich aufpassen, weil wir müssen, und mit schweren Herzen unsere Arbeit in Angriff nehmen, dann fehlt uns die rechte Schaffensfreudigkeit und darum auch die guten Erfolge bei unserer Arbeit.

Wohl ist es wahr, die Lasten dieses Lebens wollen uns oft unerträglich erscheinen, so daß wir meinen, da ruhen erliegen zu müssen. Hausliche und familiäre Sorgen, Armut, Krankheit und anderes Ungemach, das uns trifft, drückt unseren Geist oftmals darnieder, läßt uns das Leben so grau und öde erscheinen, als ob es für uns gar keine Hoffnung mehr gäbe auf bessere, lichtvolle Zeiten. Doch sollen wir diesen Gedanken nicht die Herrschaft in unserm Herzen einräumen, sondern ihnen so schnell als möglich den Abschied geben.

Und das können wir mit Gottes Hilfe wohl fertig bringen, wenn wir nämlich den, daß wir unsere irdischen Sorgen und Kummer nicht vertrauensvoll an Gottes Vaterberg legen, vor allen Dingen fleißig arbeiten und unseren Beruf treulich ausüben. Wird es auch in unserer traurigen Verfassung unendlich schwer, Hand an's Werk zu legen, so ist es uns auch erst große Ueberwindung, unsere Arbeit in Angriff zu nehmen: gar bald wird es uns, während wir fleißig die Hände rühren, leichter um's Herz werden. Die trüben Gedanken werden verschwinden; und in der trostreichen Gewißheit, daß der Herr, wenn es uns zum besten dient, auch die schwersten Sorgensteine gar bald hinwegnehmen kann, geht auch unser Tagewerk glücklich von statten. So wird uns die Freude an der Arbeit und die Arbeit selbst eine Arznei gegen Trübsinn und Mißmut.

Ber trocken Brot mit Lust genießt,
Dem wird es wohl bekommen;
Wer Sorgen hat und Braten ist,
Dem wird das Mahl nicht frommen.

Katholiken Deutschlands auf dem Wege zu religiöser Gemeinschaft und Form.

P. Thomas Michels, O.S.B., Maria-Laach-Bonn, schrieb in einer der uns jüngst zugegangenen Ausgaben der „Münchener Postzeitung“ über das schon in der Ueberlieferung angelegte Thema, das ja auch für einen großen Teil unserer Leser von Interesse sein dürfte, wörtlich wie folgt:

Wir erleben in unseren Tagen eine Wiedergeburt der gebildeten Katholiken zur Kirche hin, die, wenn nicht alle Anzeichen trügen, zu einer ähnlichen Erneuerung des religiösen Lebens führen kann, wie sie nach dem Zeitalter der Aufklärung als katholische Romantik in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts sich auswirkte. Was damals J. M. Sailer, F. A. Staudenmaier und Martin Deuringer an großen Gedanken und bedeutenden Anregungen ihrer Umwelt gaben, hat bei aller zeitgeschichtlichen Einschränkung den Vorzug der aus christlichen Quellen geschöpften Wahrheit. Was sie nun bei Sailer und Staudenmaier unmittelbar aus dem Erleben der Liturgie der Kirche als persönlich empfundenen Bekenntnis hervorbekamen oder bei Deuringer in objektiverer, aber bis in die sprachliche Prägung hinein modern anmutender Fassung als geniale Ausdeutung altchristlichen Gedankeninhalts sich dardum, immer ist es der Geist der Ecclesia catholica, des fortlebenden und fortwirkenden Christus, der zu uns spricht und um uns wirbt. Hier muß die durch den Einbruch des Staates und des materialisierten modernen Lebens in die rechtliche und religiöse Sphäre der Kirche unheilvoll unterbrochene Entwicklung wieder aufnehmen, soll sie zu einer umfassenden Wiedergeburt des religiösen Lebens in Deutschland führen. Den heranwachsenden gebildeten Katholiken fällt dabei die Aufgabe zu, aus eigenem Erleben heraus den Weg zu erkennen und zu beschreiten, der die nach Erkenntnis und Liebe dürstenden Volksgenossen zu den lauternden Quellen des Heiles hingleitet. Noch empfinden gewiß viele nicht die Schwere der Verantwortung, die ihnen die Stunde auferlegt, aber jede nachhaltige geistige und sittliche Erneuerung ist erst in wenigen durchgekämpft worden, ehe sie breit und umfassend die Masse durchdringt. Je mehr Kräfte ihnen aus der herrlich aufstrebenden katholischen Jugendbewegung zuwachsen um so ausdauernder wird ihre Pionierarbeit für künftige Tage sein.

Vorgearbeitet wurde der religiösen Erneuerung unter der akademischen Jugend durch die geistliche Ethik, die vor dem Krieg einlegte, durch die Erörterungen der letzten Jahre aber erst tiefere Wirkung und weiteres Ausmaß bekam. Die identischen Tendenzen aus den Tagen der Fichte und von Humboldt die auch das materialistische Zeitalter nicht erschöpfen konnte, entstanden unter dem Eindruck der ungeheuren Geschosse aus wirtschaftlicher und seelischer Not zu neuem Leben. Man verachtete den sachwissenschaftlichen Verfall unserer Hochschulen aus der Abkehr zu erlösen in die ihn eine durch die Wissenschaft begrenzte Lebensanschauung treibt, und ihn der umfassenden Idee der Universitas litterarum unterzuordnen. Der katholische Student kann noch weniger als sein andersgerichteter Kommilitone in der bloßen Wissenschaft die Erfüllung geistlicher Bedürfnisse sehen. Ihm ist klar, daß alles menschliche Tun seine stärkste Stütze in einem religiösen Bewußtsein findet, das die persönlich-sittlichen Voraussetzungen mitbringt, die zur fruchtbringenden Arbeit in einer Idee zu sammeln (Platon) und somit auch die Wissenschaft harmonisch in sein Leben einzuordnen. Der harmonische religiöse Mensch wird das Ziel seines Strebens. Als Führer zu seelischer Klarheit und sittlicher Kraft erhebt sich vor ihm die lichte Gestalt Jesu Christi. Der Realismus der harten und ewigen Worte des Heilandes in den Evangelien, vor allem in der Bergpredigt, findet auch in ihm bereiten Boden. Nicht umsonst hat er um sich in den ver-

schiedenartigsten Gebilden der deutschen Jugendbewegung den Gedanken der Wahrheit im Kampf gegen innerlich Hohles und den der Verantwortlichkeit für das Volksganze oft und oft ausgesprochen gehört. Ihm stählen sich die volltönenden Worte zur Eingabe an eine absolute Wahrheit, die das persönliche Leben bis in die Wurzel faßt, und zu der Opfertat, die über eigenes Regieren hinaus im Braut des Christus zu dienen sucht. Er glaubt, daß aus solcher Stimmung neue Gemeinschaften erblühen könnten, in denen das Evangelium der Liebe und des Opfers Christi wieder in seinem ganzen Ernst lebendig wird. Aber er erfährt es auch an sich, daß ohne göttliche Sendung seine und seiner Brüder Kraft nicht ausreicht, solche Gemeinschaften zu schaffen, daß er nicht über die Gemeinschaft hinwegsehen kann, die in der Kraft der Gnade Christi die Macht hat, „zwei in eins zu binden.“ Vor ihm steht die Kirche, die er vielleicht bis heute nur äußerlich kannte, in der er lebte ohne von ihr zu leben. Mannigfaltige Formen des religiösen Lebens sieht er in ihr sich auswirken. So fällt ihm schwer, in den zeitgeschichtlichen Hüllen das göttliche Mysterium wehen und wirken zu lassen, das allen Formen erst ihre innere Berechtigung zum Leben gibt. Er sucht nach der Form, in der sich das Leben der Kirche am ursprünglichsten und umfassendsten ausdrückt, die Abstraktes und Bedingtes, göttliche Gnade und menschliche Inbrunst in leuchtender Einheit zusammenschließt. Er kommt zur Liturgie der Kirche. Zuerst sträubt er sich noch, sein Streben nach absoluter Erkenntnis und Vereinigung mit Gott abhängig zu machen von einer Form, die in fremden Worten und Symbolen zu ihm spricht. Aber bald begreift er, daß die Liturgie nichts Vermägens ist als die beständige Erneuerung des Lebens Christi, wie die Kirche es als sein mystischer Leib in Gnadengemeinschaft mit ihrem göttlichen Haupt in Opfer und Gebet Jahr um Jahr, Tag um Tag für den Vater lebt. Gottlob sind manche an unseren Universitäten, die in ernster Gedankenarbeit sich mit den Problemen auseinandersetzen, die aus der Verklärung des modernen Menschen mit der geheiligten Form gottesdienstlichen Lebens der Kirche fließen, wie sie H. Guadagnini in „Ecclesiasiorans“ (J. Bch. Vom Geist der Liturgie, 6. und 7. Auflage Freiburg 1921) vorbildlich herausgearbeitet hat. Aus der gedanklichen Vertiefung, wie vor allem aus dem tätigen Miterleben der lebenspendenden Geheimnisse der Kirche dürfen wir die Hoffnung schöpfen, daß ein starker Strom neuen Lebens in unser Volk einströmen wird, befruchtet von der fernhaften Ueberlieferung noch in ihm wirt, neu schaffend, wo schrankenloser Subjektivismus und Egoismus die Saat der Liebe und des wahren Gottesfriedens zertrüben haben.

Tod eines Afrika-Missionars.

Am 16. Sept. 1920 starb zu Namibia nach 13-jähriger Tätigkeit in Afrika der hochw. P. Hartmann aus der St. Josephs-Missionsgesellschaft. Er war im Begriffe, sich nach Europa zurückzugeben, um dort seine geschwächte Gesundheit wieder zu kräftigen. Da ereilte ihn das tödliche Fieber, dem er nach drei Tagen erlag. An seiner Seite beteten die schwarzen Christen in dankbarer Liebe und rührender Ausdauer für seine Seelenruhe, und die Missionäre aus der Gesellschaft der Weißen Väter ließen es sich trotz des schlechten Wetters und des herrschenden Sturmes nicht nehmen, aus der benachbarten Mission zu kommen und das Totenamt zu halten. P. Hartmann hatte ein liebenswürdiges Wesen, das besonders die Kinder zu ihm hingog.

(Kloster-Korrespondenz, Salzburg.)

Dublin. Nach über 200-jährigem Exil sind kürzlich die Reiden Benediktinerinnen wieder nach Irland zurückgekehrt, wo sie Schloß Kilmore bei Galway erwarben. Sie wurden feierlich durch die Katholiken empfangen aus Irland vertrieben und siedelten sich in Ypern, Belgien, an.

Sprüh-funken

Alle die den wahren Heiland kennen und lieben und mit ihm leben wollen, müssen auch mit ihm Halvarienfeier halten, müssen ihm im Leben nachwandeln bis zum Kreuze. Denn mit jedem Hauch und Wort und Wert seines Lebens hat er Zeugnis abgelegt von seiner Würdigkeit und seinem göttlichen Beweise. Erst der gekreuzigte Jesus wird auch die gekreuzigte Menschheit von heute wieder bekehren und ihr den Sieg im Glauben und im neuen Leben des vormals heidnischen Hauptmanns geben. Wo man leidet in der Furcht des Herrn, da ist Reichtum, Ehre und Leben.

Ohne Dornenhecken links und rechts würden wir nicht auf dem richtigen Höhenweg bleiben.

Ein Tourist spricht auf der Durchreise in einer kleinen Stadt einen Anaben an: „Sag mal, find hier in der Stadt auch große Männer geboren?“ „Nein“, antwortet derselbe, „nur Kinder.“

Das Ende eines Dings ist besser als sein Anfang, und ein geduldiger Geist besser als ein hoher Geist.

Menschen sollen sich einander bei den Händen fassen und nicht nur gut sein, sondern auch froh. Die Freude ist der Sommer im Menschenleben, der die inneren Früchte reift und reift.

Einige mühen und arbeiten sich ab, und andere streben daneben und machen den Värm dazu.

Was Geiz ein Leben lang zusammenfacht, Verwundung wird damit in einer Stunde fertig. Freude wird den Schöpfer dankend loben, Zerstörer aber zieht der Schmerz nach oben.

Ganz selten hört man unter den gebildeten Menschen mehr „Bergelt's Gott“ sagen. Es gilt ihnen als unheimlich, als hässlich. Aber wie schön ist dieser Dank; ist er doch eine Anweisung in das Konkrete unserer guten Werke, ein Check auf die Seligkeit.

Halte Maß in Speise und Trank, in Arbeit und Rast, in Freude und Schmerz. Die fünfzehnhundert Muskeln im menschlichen Körper verlangen reines und kräftiges Blut für ihre Gesundheit und für die ungeheure Energie, um Arbeit zu liefern.

Wohlthätigkeit ist allen Lebenden angenehm; aber verleihe sie auch einem Toren nicht. Bete für die Armen Seelen im Fegefeuer.

Gütigkeit ist wie ein Paradies, und Barmherzigkeit wahrer ewiglicht.

Geld ist ein Ding wofür viele ihre Gesundheit hingeben, um es nur loszuwerden. Es ist eine Macht, welche der Weise gebraucht, der Tor mißbraucht, die aber keiner von sich weiß.

Gib einem Menschen Ueberfluß, und bald bist auch du ihm überflüssig.

Ich bin ein Landwirt!

(Nach bekannter Melodie)

Ich bin ein Landwirt, kennt ihr meine Zeichen?
In Grün u. Gold glänzt herrlich mein Panier,
Wo grüne Saaten, goldne Aehren steigen,
Da ist mein Reich, ist meines Szepters Zier.
So weit die Wolken schweben,
Solang noch Pflanzen leben,
Solang noch währet Regen, Sonnenschein,
Ich bin ein Landwirt, will ein Landwirt sein!

In Fleiß und Arbeit wird ich meine Kronen,
Der Krieg zerstört, nur stiller Friede nährt,
Glück u. Zufriedenheit wird dann uns lohnen
Der Hände Arbeit, die uns alle ehrt.
Das Gift der Zwietracht weiche,
Der Liebe Feuer steige,
Reich' Nachbar herdie Hand, wir schlagen ein:
Wir wollen Freunde, wir wollen Helfer sein!

Nicht jedes Jahr kann bringen gleiche Gälle,
Die Sorge dringt in jede Pforte ein,
Nach Sturm und Hagel sendet Gottes Wille
Und spricht in Not, zur rechten Zeit, halt ein!
Drum auf, mit Gottvertrauen,
Auf seine Hilfe banen,
Das hält das Herz, es hält die Seele rein —
Ich bin ein Landwirt, will ein Landwirt sein!

Dry-Cleaning and Dyeing
SUITS MADE TO ORDER
\$26.00 and upHumboldt Tailoring & Cleaning Co.
JAMES J. DANIELS, Prop.

Der Preis für Rahm

hält sich auf der Höhe!
Rahm bringt Ihnen viel mehr ein als alle anderen Farnprodukte.
Das Silo löst die Futterfrage.
Schickt Euren Rahm an die alte, zuverlässige Firma. Wir zahlen die höchsten Marktpreise für guten Rahm nach Gewicht u. Prüfung.

THE HUMBOLDT CREAMERIES LTD.
O. W. ANDREASEN, Manager.L. Moritzer
Humboldt, Sask.

Gen. Blacksmith and Horse shoer
Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done. Also have Oxy-Acetylene Welding Plant and am able to weld castings or anything of metal.
Agent for Cockshutt Implements.

All kinds of Meat can be had at
Pitzel's Meat Market
The place where you get the best and at satisfactory prices.

WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell, let us know, we pay highest prices.

Pitzel's Meat Market
Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

The Humboldt Central Meat Market



Fresh Meat always on hand.
Delicious Sausages our Speciality.
Best prices paid for live or butchered Cattle, Hogs, Poultry etc.

JUST ARRIVED
A big lot of all kind of delicious Imported Spiced Fish and Sardines

All sorts of Fresh Fish and Oysters always on hand.

The Humboldt Central Meat Market
Schaeffer-Ecker Co.
HUMBOLDT, SASK.

Dead Moose Lake Store

Carl Lindberg, Proprietor
For years I have conducted my business here, and that my many patrons are satisfied is proven by their increasing patronage. That's right! Why go elsewhere, when you can buy all you need right here at the cheapest prices?

We have Boots, Shoes, Dry Goods, Groceries, Tobacco etc.
Best service always guaranteed

Neu Eröffnet!

Cudworth Meat Market
G. A. VINNET

Reinlich und modern eingerichtet
Eine vollständige Auswahl in allen Sorten von frischem Fleisch

Beste Sorten hausgemachte Würst stets vorrätig

Sie finden hier beste Bedienung und mäßige Preise.

G. A. VINNET
CUDWORTH, SASK.

LYMYER CHURCH
Sole Agents for the Humboldt Creameries Ltd.

Dr. R. H. McCutcheon
Physician and Surgeon

Office:
Keyley Block — Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT
HUMBOLDT

Office: Main Street, Phone 88
Residence: Livingstone St., Phone 78

Dr. Wilfrid J. Heringer,
Physician and Surgeon
HUMBOLDT, SASK.

Sprechzimmer und Wohnung:
Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 39.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in Surgery and Diseases of Women
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

Dr. F. R. NICOLLE, B. A.
Physician and Surgeon,
QUILL LAKE, SASK.

DR. DONALD MCCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK. —

E. S. Wilson
Rechtsanwalt, Sachverwalter,
— Öffentlicher Notar —
Büro: Main St., Humboldt, Sask.

BENCE & ELDER
Lawyers, Notaries Public
— HUMBOLDT, SASK. —
Money To Loan
Collections Promptly Attended To

A. J. WADDELL
HUMBOLDT, SASK.
Beerdigungs-Anstalt und
Leichen-Balsamierung
Uebernehme Versand von Särgen

Licensed Auctioneer
I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony. Write, phone or call for terms.
A. H. PILLA, MUENSTER

J. J. DALKE
— Licensed Auctioneer —
for Farm and Stock Sales.
Address:
LENORA LAKE, SASK.

When looking for LAND see me. I can sell you land at all prices and on the terms you want.
A. J. RIES, ST. GREGOR.

Humboldter Feinbäckerei
(gegenüber dem Arlington Hotel)
Alle Sorten Brot, Gebäck, Kuchen.
Eisrahm u. erfrischende Getränke.
Spezialität: Dänische Feinbäckerei

Neue Bücher!
Deutsch-Canadische Volksbibliothek für Katholiken

Breis per Band, portofrei, 75 Cts.
6 Bände \$4.00 12 Bände \$7.00

Erster Band:
Roman eines Jesuiten. Aus dem Französischen überfetzt von P. Chrysothomus, O.S.B.

Zweiter Band:
Durch weißen Hand. Ein Kriminalroman v. Friedr. Thieme. Der Weinhäuser. Eine Kriminalgeschichte von Aug. Butscher.

Dritter Band:
Der Fall Verfeay. Ein Kriminalroman von Karl Kosner. Der Gänsebock. Erzählung. Knubbels Rache. Militär-Humoreske.

St. Peter's College Store
MUENSTER, SASK.